

„Zusammen für Klimaneutralität“, das Motto der Woche der Umwelt

Müller-Beck, K.G.

Programm mit Präsentationen und Podiumsdiskussionen

Die Woche der Umwelt bietet auf höchstem Niveau ein Update zu den aktuellen Forschungen und Entwicklungen auf der Suche nach Lösungen zum Umgang mit dem Klimawandel, der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen oder der Förderung der Biodiversität.

So erlebten am 04. und 05. Juni 2024 die Teilnehmer*innen ein attraktives Fachprogramm, spannende Diskussionen und eine große Ausstellung im Park von Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten in Berlin. Zum siebten Mal fand auf Einladung des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU die Woche der Umwelt 2024 in Berlin statt. Etwa 12.000 Besucher hatten an den beiden Tagen dieses außergewöhnliche Angebot genutzt (DBU, 2024a). Die großen Themen „Nachhaltigkeit“, „Energiewende“ und „Biodiversität“ bestimmten die hochkarätig besetzte Veranstaltung.

Bewerber mit kompetenten Lösungen

Rund 190 Ausstellende aus Wirtschaft und Technik, Forschung und Wissen-

schaft sowie aus der Zivilgesellschaft präsentierten in der zweitägigen Innovationsschau im Park von Schloss Bellevue ihre zukunftsweisenden Lösungen für eine verantwortungsvolle Gestaltung des Wandels (DBU, 2024a). Das außergewöhnliche Ambiente förderte die Inspirationen und Innovationen für mehr Umwelt-, Klima-, Ressourcen- und Artenschutz und lieferte auf diese Weise ein Plädoyer für den Erhalt eines lebenswerten Planeten. Mittels einer bundesweiten Ausschreibung hatte im Vorfeld eine hochkarätig besetzte Jury die Auswahl aus insgesamt etwa 400 Bewerbungen getroffen.

Eröffnung durch Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier

Der DBU-Generalsekretär Alexander Bonde stellte bei seiner Begrüßung fest: „Mit einer außergewöhnlichen Bandbreite an Wissen und Expertise im Umwelt- und Naturschutz liefern wir Impulse und Ideen. Die Woche der Umwelt ist als Fest für eine nachhaltige Zukunft gedacht – sowohl für das Fachpublikum als auch für die Bürgerinnen und Bürger“ (DBU, 2024b). Das Programm bot dazu eine Riesenauswahl und als interessierter Bürger konnte man sich online

zu dieser tollen, inspirierenden Veranstaltung anmelden.

Nach der Eröffnung auf der Hauptbühne mit der Rede des Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier, folgte das Podium 1 zur Energiewende mit dem Thema „Wasserstoff – Hype or Hope?“ Hier wurden die Fragen der Nutzungsmöglichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und die Chancen und Risiken dargestellt. Für den Berichterstatter ergab sich aus den Kommentaren und Statements, insbesondere des Wirtschaftsminister Dr. Robert Habeck, dass eine Priorisierung bei der Verwendung von Wasserstoff unabdingbar ist; denn die Bereitstellung ist aufwändig und teuer, sodass eine effiziente Nutzung z. B. in der Stahlindustrie notwendig ist.

Der Bundespräsident hatte in seiner Rede darauf hingewiesen: „Die vielen vorgestellten Projekte machen uns bewusst: Wir Menschen sind der Klimakrise nicht hilflos ausgeliefert. Wir können die Erderwärmung und das Artensterben bremsen. Und noch eines mehr: Wir können zugleich Wohlstand erhalten und den ökologischen Umbau gerecht gestalten – bei uns in Deutschland, in Europa und weltweit! Wir müssen es nur tun. Und zwar nicht irgendwann später, sondern jetzt! Und wenn ich ‚wir‘ sage, dann meine ich uns alle, als Bürgerinnen und Bürger.“ (DER BUNDESPRÄSIDENT, 2024).

Gute Aufbereitung durch DBU

Die sehr unterschiedlichen Themenbereiche der jeweiligen Fachforen sind im Tagungsprogramm der Veranstaltung übersichtlich dargestellt (DBU, 2024c).

Einige ausgewählte Themen sollen hier beispielhaft genannt werden:

- Biologische Vielfalt und Landwirtschaft: Möglichkeiten zur Vermeidung von Pestiziden.
- Hitze, Dürre, Flut – Antworten im Nationalen Naturerbe.



Abb. 1: Schloss Bellevue als idealer Standort für Woche der Umwelt 2024.
(Alle Fotos: K.G. Müller-Beck)



Abb. 2: Hauptbühne und Pagodenzelte im Park Bellevue.



Abb. 3: Härtetest für den Rasen im Park Bellevue.

- Transformatives Landschaftsmanagement: Von lokalen Klimaschutzprojekten zur Regeneration von Landschaften.
- Die wasserbewusste Stadt – Blau, Grün und Grau kombiniert für eine hohe Lebensqualität.
- Moore als Superhelden im Kampf gegen die Klimakrise: Potentiale und Chancen von Moorklimawirtschaft.
- Bodengesundheit – Bodenfunktionen – Klimawandel: Was sollen/wollen wir schützen?
- Straßenraum: Mehr als nur ein Parkplatz?

- Biodiversität und Wirtschaft – auf dem Weg zur COP16.
- Transformation gestalten, Veränderungen bewältigen.

Zum Abschluss der Woche der Umwelt lobte der Generalsekretär der DBU, Alexander Bonde, die gute Stimmung im Park Bellevue und die Dynamik beim Ideenreichtum sowie das Engagement der zahlreichen Menschen in den Institutionen. Es werden neue Lösungen gefunden und durchdacht, das macht Mut. „Wir müssen die Chancen und Potenziale viel besser nutzen“, so sein Fazit.

Quellen

DBU, 2024a: WOCHEN DER UMWELT – Zusammen für Klimaneutralität. <https://www.woche-der-umwelt.de/>

DBU, 2024b: „Erfolgsrezepte für zukunftsfähige Erde“. <https://www.dbu.de/news/erfolgsrezepte-fuer-zukunftsaehige-erde/>

DBU, 2024c: Programm Woche der Umwelt 2024. <https://www.woche-der-umwelt.de/programm/?datum=1>

DER BUNDESPRÄSIDENT, 2024: Aktuelle Berichte. https://www.bundespraesident.de/DE/reden-und-aktuelles/berichte/berichte_node.html

Erfolgreiches DRG-Frühjahrsseminar 2024 im Ruhrgebiet

Karle, M.

Für die Teilnehmenden des 135. Rasenseminars ging es in diesem Jahr am 15. und 16. April nach Bochum. Unter dem Tagungsthema: „Fußballarenen für Profis und Amateure – Herausforderungen und Lösungen“ wurde den rund 110 Teilnehmenden ein vielseitiges und interessantes Themenfeld, rund um den Gebrauch von Rasenflächen im Fußballsport, präsentiert. Das Rasenseminar wurde wie gewohnt in einen Exkursionstag und einen Vortragstag unterteilt.

Besichtigungsobjekte

Vonovia Ruhrstadion Bochum

Der Exkursionstag beinhaltete vier unterschiedliche Anlaufstellen in der Ruhr Metropolregion, welche mit ca. 5,1 Millionen Einwohnern und Einwohnerinnen

zu der bevölkerungsreichsten Region in Deutschland zählt (IKM, 2024). Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Harald Nonn wurde die erste Anlaufstelle, das Trainingsgelände und Vonovia Ruhrstadion des VfL Bochums 1848 an der legendären Castroper Straße zu Fuß erreicht. Das sogenannte Talentwerk des VfL Bochums 1848 hat zwei Trainingsgelände als Anlaufstelle für die U9 bis U19 und für alle Frauenmannschaften (VFL BOCHUM, 2024a). Die Teilnehmenden besichtigten das Trainingsgelände an der Castroper Straße, welches einen Kunststoffrasenplatz und drei Naturrasenplätze umfasst. Der Leichtathletikplatz am Ruhrstadion wird hauptsächlich für Spiele der Jugendmannschaften und der Frauenteam genutzt. Der Platz wurde vor sechs Jahren umgebaut und besitzt eine Drainage.

Da das Trainingsgelände direkt am Vonovia Ruhrstadion liegt, war der Weg ins Stadion, auf den Rasen, nicht weit. Die Geschichte des Vonovia Ruhrstadions reicht bis 1911 zurück. Damals nur als Sportplatz des SuS Bochums, ist das Stadion heute mit 26.000 Plätzen die Heimstätte des Bundesligaverbands VfL Bochum 1848. Die ikonischen Flutlichtmasten zieren hingegen erst seit 1972 das Bild des Vonovia Ruhrstadions (VFL BOCHUM, 2024b). Die Teilnehmenden durften sich selber von der Qualität des Stadionrasens überzeugen, der aus einer 100-prozentigen *Poa pratensis*-Sode besteht. Bei der Pflege und dem Unterhalt der Rasenfläche hat das Greenkeeper-Team mit unterschiedlichen Herausforderungen zu kämpfen. Zum einen durch Veranstaltungen, wie beispielsweise die Konzerte von